

# Litauische Rundschau

Preis Einzeln. 50 Pf.

Einzig deutsche Tageszeitung in Litauen.  
Organ der Partei der Deutschen Litauens!

Geschäftl. u. Redaktion: Kowno, Keistučių g-vė Nr. 4.  
Telephon Nr. 323. Postfach Nr. 25.  
Telegrammadresse: Litru Kaunas.  
Postscheckkonto Königsberg i/Pr. Nr. 13680.  
Geschäftsstunden: von 8—12 Uhr vormittags u.  
von 4—7 Uhr nachmittags.

II. Jahrgang.

Nr. 73.

Kowno, Dienstag 19. April 1921.

Die „Litauische Rundschau“ erscheint täglich ausser Montags.  
Abonnementspreis fürs Inland per Post und Ausgabestellen  
für 1 Monat — 10 M. Für 3 Monate — 30 M. Fürs Ausland  
für 1 Monat — 25 M. Für 3 Monate — 75 Mark.  
Anzeigen kosten: die Kleinzeile oder deren Raum 3 Mark  
an bevorzugter Stelle (über dem Anzeigenstrich) 4 M. 50 Pf.  
Stellengesuche, Stellenangebote & Familiennachrichten 2 Mark.  
Preiserhöhungen behält sich die Redaktion vor.

## Wer wird in Russland kaufen?

Von Friedrich von Steinmann.

(Schluss)

Bei den jetzt herrschenden chaotischen Zuständen ist an einen direkten Handel zwischen dem Auslande und Privatpersonen schon wegen der unüberwindlichen technischen Schwierigkeiten nicht zu denken. Es müssen erst die dazu erforderlichen Organisationen geschaffen werden, die einerseits mit dem Auslande Beziehungen anknüpfen können und andererseits in weitem Masse das Vertrauen der russischen Bevölkerung — in erster Reihe also der Bauern, denn sie werden ja die zum Export bestimmten Rohstoffe hergeben müssen — besitzen. Glücklicherweise besteht schon der Kern für diese Organisation, die, weiter ausgebaut und entwickelt, eine eminente Rolle im Wirtschaftsleben und im Aussenhandel des künftigen Russlands spielen werden. Gemeint sind damit die russischen Einkaufs- und Konsumgenossenschaften (Cooperative).

Das Konsumwesen (die Cooperation) war schon vor dem Kriege in Russland relativ stark entwickelt. In jedem grösseren Flecken, ja sogar in vielen Dörfern gab es Konsumgenossenschaften, die ihre eigenen Einkaufs- und Verkaufsstellen hatten. Dank dem Mangel an Unternehmungsgeist, dem Nichtvorhandensein einer genügenden Konkurrenz und den mangelhaften Verkehrsmitteln sah sich der russische Konsument schutzlos der Beuterei der Zwischenhändler preisgegeben. Die Konsumgenossenschaft brachte ihm Rettung. Während des Krieges und in den ersten Jahren der Revolution nahm das Konsumwesen einen ungeheuren Aufschwung und wurde — besonders in der Ukraine und in Sibirien — zu einem der wichtigsten Faktoren des Wirtschaftslebens und der Volksernährung. Es wäre vielleicht nicht zu kühn, wenn wir behaupten würden, dass die meisten Gegenden Russlands (z. B. die Ukraine) schon viel früher wirtschaftlich zu Grunde gegangen wären, wenn die Cooperative nicht nach Möglichkeit diesen Prozess des Verfalles aufzuhalten gesucht hätten.

Die Sowjet-Regierung sah auch in den Cooperativen kapitalistische Privatunternehmungen, konnte sich aber der Einsicht nicht verschliessen, dass ohne deren Hilfe sie noch weniger imstande sein wird, der wirtschaftlichen Krise Herr zu werden. Das Konsumwesen wurde nun, wenn auch nicht als eine in den Rahmen eines kommunistischen Staates passende Einrichtung anerkannt, so doch stillschweigend geduldet. Anders wurde es, als die Sowjet-Regierung anfang, mit dem Auslande, speziell mit England, Handelsverkehr zu suchen. Die englische Geschäftswelt, über die innere Lage Russlands zur Genüge aufgeklärt, wollte viel lieber mit der Moskauer Zentralstelle des allrussischen Konzerns der Konsumgenossenschaften als mit dem staatlichen Volkswirtschaftsrat, dessen Londoner Vertreter Krasowitsch als Mitglied der Londoner Verhandlungen auch Vertreter der Zentralstelle teilnehmen. Die Sowjet-Regierung ging auch darauf ein und verstaatlichte kurzerhand die Zentralstelle indem sie deren Vorstand, angeblich wegen gegenrevolutionärer Bestrebungen, in corpore in den Anklagezustand versetzte und ihre eigenen, in den kommunistischen Vertrauensleute in den Vorstand der Zentralstelle ernannte, die dann auch alsbald in London auftraten. Dieses Manöver wurde aber durchschaut, die frischgebackenen Vertreter der neuen Zentralstelle wurden von den in London weilenden Bevollmächtigten der alten Zentralstelle an den Pranger gestellt und auch englischerseits nicht anerkannt. In Russland setzte nun eine allgemeine Verfolgung der Cooperation ein. Laut Dekret der Moskauer Regierung wurden sämtliche Cooperative, als

„schädliche, den Kapitalismus fördernde Unternehmungen“ für geschlossen erklärt.

Auf dem flachen Lande aber ist diese Massnahme vollkommen wirkungslos geblieben. Trotz des strengen Verbots begründen die Bauern immer neue Konsumgenossenschaften, die sich dann wieder zu Kartells organisieren. Der Cooperator, d. h. der kaufmännische Leiter einer Konsumgenossenschaft, steht bei den Bauern in hohen Ansehen: er ist nicht nur ihr Vertrauensmann in allen Geschäftssachen, sondern in ihm sieht der Bauer auch seinen politischen Vorkämpfer. Es ist nicht zu zweifeln, dass der Cooperation eine hervorragende Rolle im Wiederaufbau Russlands zufallen wird.

In richtiger Erkenntnis der eminenten Bedeutung der Cooperative für die Handelsbeziehungen Russlands zum Auslande sind England, Amerika und Japan augenblicklich eifrig bemüht, mit den russischen Konsumgenossenschaften in engste Fühlung zu treten. Die Londoner und die New-Yorker Niederlassung des Konzerns der Sibirischen Cooperative führen z. Zt. Verhandlungen mit einer ganzen Reihe englischer und amerikanischer Firmen über den Ankauf von landwirtschaftlichen Maschinen, Stoffen und anderen Industrieartikeln. Durch das Zusammenarbeiten mit den Vertretern der russischen Cooperation haben die englischen und amerikanischen Interessenten bereits manch komplizierte Vorarbeit erledigt und manch wertvolle Information einholen können.

Um die wirtschaftliche Erschliessung Russlands wird bald ein mächtiger Konkurrenzkampf aller Nationen einsetzen. Es wäre sehr wünschenswert, dass Deutschland, wenn es auch in diesen Kampf tritt, genügend dazu vorbereitet und gerüstet wäre. Bisher hat man leider in Deutschland nicht verstanden, mit den russischen Cooperativen, die in erster Reihe als Käufer ausländischer Waren in Frage kommen werden, festere Beziehungen anzuknüpfen. Noch ist es aber Zeit, das Versäumte einzuholen, Gelegenheit ist dazu geboten, aber auch hier gilt, wie überall im Geschäftsleben, der Grundsatz: Aufgehoben ist aufgeschoben.

## Zur Lage in England.

### Die Katastrophe.

Nach allen in den letzten Stunden eingegangenen Nachrichten hat sich die Lage in England weiter verschlechtert. Die Streikbewegung gewinnt immer noch weiter an Ausdehnung. Immer neue Organisationen der Arbeiterschaft schliessen sich der Bewegung an, hier und da ist es auch zu Zusammenstößen mit der Polizei gekommen. Die Lage ist sehr ernst.

(Wegen Raum Mangels werden wir Einzelheiten hierüber in der nächsten Nummer unseres Blattes bringen. D. Red.)

## Die praktische Durchführung der neuen litauisch-litischen Grenzen.

### Die Letten machen Schwierigkeiten.

KOWNO, 15. 4. (Eltz).

Der Kommission für die Festsetzung der Grenze mit Lettland ist von Seiten des Landesverteidigungsministeriums Majot Merksz zu Detail worden. Nach hier eingetroffenen Meldungen kam es zu unliebsamen Zwischenfällen mit den lettischen Verwaltungsbehörden anlässlich der Übergabe der Litauen zugesprochenen Gebietsteile.

(Wir haben den Eindruck, dass es sich um Reibereien handelt, die von unverantwortlichen, untergeordneten lettischen Verwaltungsorganen ausgehen, und nehmen an, dass es zu ernstlichen Konflikten nicht kommen wird. D. Red.)

## Litauischer Luftverkehr.

KOWNO, 17. 4. 21.

Bereits mehrfach war in den letzten Wochen von der Eröffnung des Luftverkehrs von Kowno aus die Rede, ohne dass Einzelheiten bekannt wurden. Die Verhandlungen, die seit einigen Tagen hier in Kowno zwischen den Beteiligten geführt wurden, sind noch nicht vollständig zum Abschluss gebracht. Von zuständiger Seite erfahren wir folgendes:

Die Beförderung von Post und Passagieren ist vorläufig auf der Strecke Kowno — Königsberg u. Kowno — Riga geplant. Der Verkehr soll täglich mit 6 sitzigen Verkehrsflugzeugen ausgeführt werden. Der in Frage stehende Typ ist ein vollkommen aus Metall konstruierter Eindecker, der sich im staatlichen Luftverkehr Amerikas u. Europas bereits glänzend bewährt hat, und zwar durch seine grosse Tragfähigkeit, Schnelligkeit u. Betriebssicherheit.

Die Maschine, die mit 180 PS. starkem Motor ausgerüstet ist, hat ein Eigengewicht von ca. 1050 Kg. und kann ausser dem erforderlichen Betriebsstoff für ca. 8 Flugstunden eine Nutzlast von 800 Kg. mitführen. Die Stundengeschwindigkeit beträgt ca. 180 Km., so dass die Strecke Kowno — Königsberg in 1 1/2 — 2 Std. zurückgelegt wird. Auffällig sind die dicken Tragflächen, die in ihrem Innern genügend Raum zur Unterbringung des Betriebsstoffes haben und trotz ihrer Dicke nur ganz geringen Luftwiderstand bieten. Vergewegen wir uns, dass auf der Strecke Königsberg — Berlin tägliche Flugverbindungen in 5 Std. ist, so erhellt daraus der enorme Zeitgewinn für die Geschäftsleute zur Uebersendung von Briefen, Zeitungen und Warenproben. Morgens in Berlin abgegangene Sendungen können bereits nachmittags in Kowno sein.

Ein glänzender Beweis für die Leistungsfähigkeit der Organisation wurde am Sonnabend nachmittag erbracht. Zu Ehren der hier anwesenden estn. Kommission wurden von der Organisationsgruppe für den litauischen Luftverkehr gemeinsam mit der „Lietuvos Amerikos Prekybos B-vė“ Rundflüge um Kowno veranstaltet. Zu diesem Zwecke war am Vormittag telefonisch noch eine zweite Maschine von Königsberg nach Kowno beordert, die bereits 2 Stunden nach erteiltem Befehl auf dem hiesigen Flugplatz glatt und sicher landete. Es würden 8 Flüge um Kowno ausgeführt, die die Passagiere von der Bequemlichkeit und Sicherheit der Apparate persönlich überzeugen.

Neben der obengenannten Gruppe und Gesellschaft, die in Verbindung mit grossen englischen und deutschen Transitgesellschaften bereits verschiedene Luftlinien seit Wochen mit Erfolg betreibt, bemühen sich hier wie wir hören noch andere Kreise um die Konzession.

Hoffentlich ruft dieses Konkurrenzmachen nicht einen völligen Fehlschlag hervor, da der junge Luftverkehr, der sowieso auf absehbare Zeit unrentabel arbeiten dürfte, eine preisunterbietende Konkurrenz nicht wird vertragen können. Dieses wäre um so bedauerlicher als die oben erwähnten Maschinen besonders bei schlechtem Wetter durch ihre Konstruktion für den Luftverkehr die geeignetesten sind und unabhängig vom Wetter einen regelmässigen Verkehr garantieren.

Hoffen wir dass diese Woche die Verhandlungen zu einem günstigen Abschluss gelangen und Litauen damit als gleichberechtigtes Mitglied in den internationalen Kreis der Luftverkehr treibenden Völker tritt.

R.

## Kleine Meldungen

Nach einem Funkspruch aus Lublin hat in Lublin ein Metallarbeiterstreik eingesetzt. Es handelt sich um wirtschaftliche Forderungen.  
Auch Polen führt in Kürze das metrische System für Masse und Gewichte ein.

## Handelsteil.

Die Verhandlungen über die Holzflössung auf der Düna, über die wir bereits berichteten, werden zwischen dem lettischen Handels- und Industrieminister und dem russischen Gesandten fortgeführt. Schwierigkeiten haben sich daraus ergeben, dass Russland die Erlaubnis zur Inbetriebsetzung einiger Sägewerke in Riga als Unternehmung der Räteregierung verlangt, und ausserdem die Forderung aufstellt, die Annahmestellen der Flösse auf lettisches Gebiet zu verlegen. In lettischen Industriekreisen steht man dem Abschluss des Vertrages skeptisch gegenüber.

Wie „Leta“ meldet, hat das lettische Ministerium für Handel und Gewerbe dem Vertreter von Sowjetrußland einen Entwurf für den Holztransport auf dem Wasserwege überreicht.

Wie wir hören, ist der erste Holztransport an der lettischen Grenze eingetroffen, von wo er nach Riga geflösst wird.

## Russlands Ausfuhrmöglichkeiten.

Russischen Meldungen zufolge hat das Moskauer Aussenhandels-Kommissariat die Möglichkeit zur Ausfuhr nachstehender Waren in Aussicht gestellt: Pelzwaren in grösseren Mengen (sofern reichbar), Leichhäute, Ziegenhäute bis 100000 Stück, Füllhäute einige 100 000, Holz in Balken und gesägt, das an der Düna und im Petersburger sowie Archangelsker Hafen ausfuhrbereit in grösseren Mengen liegt, Altgummi bis 200 000 Pud; gesalzene und getrocknete Därme, von denen bis 1 Mill. Meter vorrätig sein sollen; Tabak, von dem grössere Mengen in Petersburg, Kuban und in der Krim in Lagern gesammelt sind. Ferner Hauf einige 10 000 Pud, der aber noch gesammelt werden muss, Flachs, Maschinenöl, Spitzen, Spielzeug aus Holz, Borsten, Rosshaare und Horn. Aus obiger Zusammenstellung geht hervor, dass Russland unter allen Umständen gewillt ist, seine Ausfuhr zu heben. So entreehelt an sich diese Tatsache ist, so sind die genannten Warenmengen für ein Land wie Russland immerhin zu minimal, als dass sie für die Gesundung der russischen Finanzen in die Wagschale fallen können.

Nach einem Moskauer Funkspruch sind im März 1921 nach Sowjetrußland 625000 Pud Waren eingeführt worden, seit Neujahr im ganzen 3 Millionen Pud. Ausserdem sind aus den Republiken des fernen Ostens 203 Waggons Waren eingetroffen. Unter den eingeführten Waren befinden sich 280 Waggons landwirtschaftliche Geräte.

Die Sowjetregierung hat im Auslande Kohlen aufgekauft, wovon bereits eine Schiffsladung mit 180 000 Pud in Riga eingetroffen ist. In Zukunft wird der grösste Teil der englischen Kohle nach Petersburg gehen, sobald dort der Hafen wieder geöffnet ist.

## Von der estnischen Likör- und Spiritusfabrikation.

Das Finanzministerium will fortan die Errichtung von Likörfabriken von einer Produktion von jährlich mindestens 20 000 Stoß Likör und Schnaps abhängig machen, wodurch man nicht nur eine Verwaltung, sondern auch eine Verbesserung der Fabrikate zu erzielen hofft. Die Spiritusfabrikation scheint da neuerdings wiederum 20 Unternehmungen den Betrieb aufnehmen wollen.

**Willst Du dem Staat und Dir die Unabhängigkeit erhalten,  
Darfst Du zu Haus im Strumpf Dein Geld nicht halten.  
Leih's ihm, dem Vaterland es weihe,  
Geh hin und kauf**

„FREIHEITS—ANLEIHE“!

## In dem Sowjetschen-Weissrussland.

Unter dieser Aufschrift gibt die „Iswestija“ (Moskau, 6. April) eine kurze Übersicht von der Tätigkeit der Sowjetschen-Regierung um die Wiederherstellung des durch den Krieg so stark gelittenen Weissrusslands. Die sowjetsche Zeitung berichtet folgendes:

„Es bedürfte einer grossen Arbeit um eine Reihe von Konferenzen durchführen zu können. Auf der 2-ten allgemeinen weissrussischen Sowjet-Konferenz in welcher die Mehrheit durch die weissrussische Bauernschaft repräsentiert wurde, hat sich eine starke Neigung zu der sowjetschen Regierung und der kommunistischen Partei bemerkbar gemacht.

Das Wirtschaftsleben beginnt zu funktionieren. Eine Reihe von Werkstätten, Fabriken und Werken sind in Gang gebracht, unter anderen auch die zwei bedeutenden Eisen- und Metallwerken.“

Inwiefern diese Nachrichten stimmen, beweisen am besten die ununterbrochenen Aufstände in Weissrussland. Die Wiederherstellung des Wirtschaftslebens ist auch sehr zweifelhaft, da nach den eingehenden Nachrichten das Wirtschaftsleben eher schlechter als besser bezeichnet wird.

Weiter berichtet die „Iswestija“ von Kulturarbeit in Weissrussland folgendes:

„Die Zahl der weissrussischen Volksschulen wächst von Tag zu Tag. Die Arbeiten um die Eröffnung einer weissrussischen Universität werden energisch fortgesetzt. Die ganze Kulturarbeit wird in Anbetracht der verschiedenen Zusammensetzung der hiesigen Bevölkerung in vier Sprachen geführt: in der russischen, weissrussischen, jüdischen und polnischen.“

Anscheinend sieht die Sowjetsche-Regierung die Notwendigkeit, den Wünschen der weissrussischen Bevölkerung Schulen in eigener Sprache zu haben, entgegenzukommen. Die weissrussische Bevölkerung verlangt nach der Schule und dem Buch. Über das letztere ist die Sowjetsche-Regierung ebenfalls sehr besorgt. Die „Iswestija“ berichtet darüber folgendes:

„Der Regierung ist vorgeschlagen worden, ihre volle Aufmerksamkeit auf die Herausgabe der wissenschaftlichen Kinder-Literatur und des Lehrstoffes in der Landessprache zu richten um jeder Woche dem Präsidenten des Z. I. K. darüber zu berichten. Es wurden 5 Millionen (sow. Rubel) für den Ankauf von Bibliothekbüchern, 2 Millionen für das Präzieren der Lehrbücher und 2 Millionen für die Unterstützung der in Landessprachen arbeitenden Schriftsteller und Gelehrten bewilligt. Es wurde eine ganze Reihe von Kommissionen gebildet, die ihre Kräfte der Ausarbeitung der weissrussischen Terminologie, Orpheographie u. s. w. widmen sollen.“

So ist das offizielle Ergebnis der sowjetschen Arbeit in dem Kulturbereiche.

## Die antibolschewistische Bewegung in Russland.

Nach einer Meldung der „Berlingske Tidende“ aus Helsingfors greift der Aufstand der bauerlichen Bevölkerung gegen die Sowjetregierung mit ausserordentlicher Schnelligkeit um sich. Die Gouvernements Tambow, Woronesch und Samara sind in den Händen der Aufständischen. Charkow wurde überfallen. Die achte und neunte Division, die zum Schutze der Stadt entsandt wurden, mussten sich zurückziehen. Die Donkosaken haben sich zu den Aufständischen geschlagen. Nach der Meinung der bolschewistischen Zeitungen, aus denen „Berlingske Tidende“ schöpft, ist die Lage als sehr ernst zu betrachten, da Russland von seinen getreidereichsten südlichen Gouvernements abgeschnitten wird.

Nach einem Warschauer Funkspruch meldet „Rzeczpospolita“, dass in der Ukraine für den 25. April ein Aufstand gegen die Bolschewisten vorbereitet wird.

Nach einem Moskauer Funkspruch aus Taschkent) haben sich die russischen Weissgardisten, wie aus chinesischen Quellen gemeldet wird, in Kuldsha versammelt, um über Kriegspläne gegen Sowjetrußland zu beraten.

## Der Rigaer Vertrag von Polen ratifiziert.

WARSCHAU, 14. 4. (Elta)

Nach einem Funkspruch hat die Kommission für äussere Angelegenheiten des polnischen Seims die Verhandlungen wegen der Ratifizierung des Rigaer Friedensvertrages am 14. April fortgesetzt. Nach der Diskussion hat die Kommission einstimmig den Gesetzentwurf betreffend die Ratifizierung des Vertrages angenommen. Man erwartet, dass die Verhandlungen im Seim zwei Tage in Anspruch nehmen werden.

Sowohl die Ukraine als auch Weissrussland haben gegen den Rigaer Vertrag beim Völkerbund Protest eingelegt.

## Annahme des russ.-türk. Vertrages im türk. Seim.

Nach einem Moskauer Funkspruch vom 16. aus Trapezunt ist der Text des russisch-türkischen Vertrages am 20. März von dem Seim der türkischen Nationalisten bestätigt worden.

## Um Oberschlesien.

WARSCHAU, 14. 4. (Elta)

Nach einem Funkspruch aus Rom hat der polnische Vertreter der italienischen Regierung eine Note überreicht, worin er den Standpunkt Polens in der Plebiszitfrage darlegt.

Nach derselben Quelle hat sich eine Delegation von Mitgliedern des Seims in Sachen Oberschlesiens nach London begeben.

Der polnische Minister des Aensseren, Sapieha, hat sich entschlossen, nach Paris zu reisen. Seine Reise wird zeitlich von der Beratung der ober-schlesischen Frage durch die Ententeregierungen abhängen.

Wie ein Warschauer Funkspruch meldet, haben die deutschen militärischen Organisationen gegen die Polen besonders im Leobschützer Kreise grossen Umfang angenommen. Dort sollen sogar polnische Dörfer in Brand gesteckt worden sein. Ein gemischter Gerichtshof der Entente in Sachen Oberschlesiens hat sich entschlossen, nach Paris zu reisen. Seine Reise wird zeitlich von der Beratung der ober-schlesischen Frage durch die Ententeregierungen abhängen.

## Amerikas Stellungnahme.

LONDON, 15. 4. (Elta).

Nach einer Reutermeldung aus Washington hat der Minister der Vereinigten Staaten Knox beim Senat eine Resolution eingebracht, den Kriegszustand zwischen Amerika und Deutschland und Oesterreich als beendet anzusehen. Nach dem Wortlaut der Resolution ist die Kommission für äussere Angelegenheiten gehalten, sich an die durch den Versailler Vertrag gewährleisteten Rechte zu halten.

Harding wird in Kürze die Vertreter der Ententestaaten nach Washington einladen, um die Probleme der Schulden, Entschädigung und Valuta zu regeln. Es ist anzunehmen, dass auch Deutschland daran teilnehmen wird.

## STADT THEATER.

Montag  
den 18. April ds. Js.  
**GASTSPIEL**  
der Prima-Balerina

# SARRA WEINREICH

AUSSCHLIESSLICH BALLETT.  
Unter Mitwirkung der Artistin des  
Moskauer Ballets L. KLIUBINOWA  
Art. d. Lett. Nation. Theat. M. STERU.

Artistinnen des Rigaer Balletts  
GESCW. WEINREICH (Duett).

## Im Programm:

Ballett aus d. Oper „Dämon“ Mus. v. Rubinstein.  
„Der sterbende Schwan“ Mus. von S. Sane  
„Moment musical“ Mus. Schubert u. a.  
Die uebrig gebliebenen Eintrittskarten verk. Musik-Geschäft Spiller Laisves Aletja 46.

NUR für WIEDERVERKAEUFER  
DAS BEST SORTIERTE LAGER  
in MANUFAKTURWAREN  
finden Sie bei

FLATOW u. FROMM  
LAISVES ALEJA 25.

## Dr. G. Sakowitsch.

Spezialarzt für Ohren Nasen u. Halskrankheiten.  
Majrono g-ve 6 Sprechst. 144 v. 11-1. u. 4-6.

Akademisch gebildeter Landwirt der saemtlichen deutschen Anstellungsbedingungen genuegt, SUCHT STELLUNG als Verwalter, z. Zt. Landwirtschaftsschule Gumbinnen. 172

**FRAU oder JUNGEN**  
zum Austragen der Zeitung sucht die  
Redaktion, Keistacio g-ve 4.